

SPD im Umfragetief: AfD stark im Aufwind vor der Wahl!

SPD verliert in aktuellen Umfragen deutlich, während AfD und Union zulegen. Migration ist für Wahlberechtigte ein zentrales Thema.

Aschaffenburg, Deutschland - In der aktuellen politischen Landschaft Deutschlands zeigt sich ein deutlicher Trend: Dreieinhalb Wochen vor der Bundestagswahl verzeichnet die SPD einen beunruhigenden Rückgang in der Wählergunst. Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov, die im Zeitraum vom 24. bis zum 27. Januar durchgeführt wurde, ergibt für die Sozialdemokraten einen Verlust von vier Prozentpunkten, sodass sie nun nur noch 15 Prozent der Stimmen erhalten würden. Dies könnte Folgen für die Regierungsbildung haben, zumal die politische Konkurrenz sich auf den Spitzenplätzen positioniert.

Die AfD hingegen kann einen deutlichen Anstieg verzeichnen: Sie gewinnt vier Punkte und erreicht nun 23 Prozent. Auch die Union (CDU/CSU) zeigt Aufwärtstendenzen mit einem Punkt Zuwachs auf 29 Prozent, wobei sie in anderen Umfragen bereits 30 Prozent oder mehr erzielt. Im Gegensatz dazu verzeichnen die Grünen einen Rückgang um zwei Prozentpunkte und kommen auf 13 Prozent. Für die FDP laufen die Zeiten nicht besser, sie sinkt auf 3 Prozent. Die Linke kann sich um einen Punkt auf 5 Prozent verbessern und wäre damit wieder im Bundestag vertreten. Das Bündnis um Sahra Wagenknecht bleibt stabil bei 6 Prozent.

Thema Migration im Fokus

Ein zentrales Thema, das die Wähler zur Zeit beschäftigt, ist die Migration. In der aktuellen Umfrage gaben 36 Prozent der Befragten an, dass das Thema für sie von großer Bedeutung ist, was einen signifikanten Anstieg im Vergleich zu 23 Prozent in der Vorwoche darstellt. Diese Veränderungen in der Wahrnehmung könnten nicht zuletzt auf die Messerattacke in Aschaffenburg am 22. Januar und die nachfolgende Ankündigung von Friedrich Merz über verschärfte Migrationsmaßnahmen zurückzuführen sein. Migration ist mittlerweile für Wähler fast aller Parteien die wichtigste Sorge.

Darüber hinaus zeigt eine separate Studie, dass die Sorgen der Wahlberechtigten, unabhängig von einem Migrationshintergrund, ähnliche Themen aufgreifen. Die schwache deutsche Wirtschaft und die Inflation stehen dabei ganz oben auf der Liste der Bedenken. Menschen mit Migrationshintergrund haben jedoch zusätzliche Sorgen, wie die Angst vor Kriminalität. 43 Prozent dieser Gruppe sehen den Nahostkonflikt als große Sorge an, während dieser Wert bei Menschen ohne Migrationshintergrund bei etwa 35 Prozent liegt.

Zunehmender Einfluss von Migranten

Die Zielgruppe, die mit einem Migrationshintergrund zur Bundestagswahl 2021 Wahl berechtigt war, ist laut Statistischem Bundesamt bei etwa 13 Prozent, was rund 7,1 Millionen Menschen entspricht. Dieser Anteil wird voraussichtlich weiter steigen, da auch 2,1 Millionen Wahlberechtigte mit zugewanderten Elternteilen hinzukommen. Die Befragten äußern Bedenken hinsichtlich ihrer Wohnsituation und Altersvorsorge, was auf ihre spezifischen Lebensbedingungen hinweist.

Wahlumfragen wie diese spiegeln die aktuelle politische Stimmung wider, sind jedoch nicht als Prognosen für den Wahlausgang zu verstehen. Sie sind stets mit Unsicherheiten behaftet, wie etwa einer statistischen Fehlertoleranz von 1 bis 3 Prozentpunkten, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden muss.

Die Entwicklungen in der Wählergunst in den kommenden Wochen bleiben spannend und könnten erheblichen Einfluss auf die Bundestagswahl haben. Das politische Klima in Deutschland ist zur Zeit von Unsicherheiten geprägt, während die Parteien um die Gunst der Wähler kämpfen.

Für weitere Informationen zu den aktuellen politischen Entwicklungen können Sie die Berichterstattung bei **Spdkurier**, **MDR** und **DAWUM** verfolgen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Aschaffenburg, Deutschland
Quellen	• www.suedkurier.de • www.mdr.de • dawum.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de